

Kreative Note

MEISTERSTÜCK Ein wechselhafter Charakter ist im Fall von „GeoGent“ eine positive Eigenschaft: Denn je nach Blickwinkel verändert sich jener des vielseitig einsetzbaren Meistermöbels von Robert Vrhovac.

Kontrastreiche Optik,
clevere Funktionen:
All das bietet das
meisterhafte Aufbewah-
rungsmöbel von Robert
Vrhovac.



Harald Leitner (4)

Nach reiflicher Überlegung habe ich ein modernes, klares und mit einer raffinierten Schräge ausgestattetes Möbel entworfen: Es ist vorne und links um sechs Grad geneigt. Diese Winkel finden sich auch in den Fronten und in ähnlicher Form im Metallsockel wieder und verleihen meinem Meisterstück eine spannende, elegante Optik“, erklärt Robert Vrhovac die Entwurfsgedanken hinter „GeoGent.“ Das Stück des Absolventen der Meisterschule für Tischlereitechnik und Raumgestaltung an der Ortweinschule Graz verändert je nach Blickwinkel seinen Charakter, bleibt dabei funktional und vielseitig einsetzbar. Neben

viel Stauraum bietet das Möbel eine kreative Note und bereichert durch seine minimalistische aber besondere Form jeden Raum.

PERFEKT ERGÄNZT

Das „Herrenmöbel“ besteht aus zwei Hauptkorpussen, die sich in Material und Funktion ergänzen. Der linke Korpus aus 19 Millimeter Spanplatte ist mit Räuchereiche furniert, auf Gehrung gearbeitet und im Inneren mit heller Eiche ausgestattet. Der rechte Korpus aus 25 Millimeter Spanplatte ist mit Steinfurnier versehen und innen ebenfalls in heller Eiche gehalten. Beide Korpusse werden mit Adler Legno Öl behandelt, was die natürliche Hap-

tik der Materialien betont. Ein gebürstetes Edelstahlgestell verleiht dem Möbel Eleganz und Leichtigkeit.

DAS WICHTIGSTE IMMER GRIFFBEREIT

Sechs Schubladen bieten Stauraum für Uhren, Brillen, Accessoires und Kleidung – teils mit spezieller Zugänglichkeit und innenliegenden Laden. Der rechte Korpus bietet Platz zum Aufhängen von Hosen und Krawatten. „Insgesamt ist dieses Möbel dazu da, dass man seine wichtigsten Sachen aufbewahren kann und diese jederzeit griffbereit zur Verfügung stehen“, so der frischgebackene Tischlermeister. (red/ vrhovac) ■



Je nach Geschmack

MEISTERSTÜCK Das modulare Möbelsystem „Flexora“ von Nils Ambrosch lässt sich individuell an die Nutzerbedürfnisse anpassen. Dafür sorgen unterschiedliche Module, die beliebig angeordnet werden können.

Nils Ambrosch, Absolvent des Jahrgangs 2024/25 der zweijährigen Meisterschule für Tischlereitechnik und Raumgestaltung an der Ortweinschule Graz, zeigt mit seinem modularen Möbelsystem „Flexora“ besondere Flexibilität. Das Abschluss- und Meisterstück ist darauf ausgelegt, sich flexibel an die individuellen Bedürfnisse seiner Benutzer anzupassen. Eine an der Wand befestigte Trägerplatte aus MDF, die mit cremeweißem Schichtstoff belegt ist, dient als Basis. Diese Platte ist mit schlüssellochförmigen Fräsungen versehen, an denen verschiedene Module wie Korpusse mit Drehtüren, Schubladen oder offene Fächer mittels Metallzapfen eingehängt werden können. Die Korpusse sind in Esche furniert, die Fächer bestehen aus massivem Eschenholz. Alle Holzoberflächen sind mit einem weißen Öl behandelt, um die natürliche Maserung der Esche zu betonen und gleichzeitig die Oberflächen zu schützen. Die Fronten der Module wiederum sind mit einem antikrosa Schichtstoff belegt – so kommt Farbe ins Möbel.



Auf der Trägerplatte, die als Basis des Systems dient, können verschiedene Module beliebig positioniert werden. Dadurch entsteht eine frei gestaltbare Struktur – angepasst an den Raum, die gewünschte Funktion und den persönlichen Geschmack.

NACH BELIEBEN KOMBINIERBAR

Die Module lassen sich beliebig kombinieren, umpositionieren, austauschen oder ergänzen. Damit machen die leichte Erweiterbarkeit und ästhetische Anpassungsfähigkeit das System nicht nur funktional, sondern auch optisch flexibel. So passt sich das Möbel jederzeit neuen Raumnutzungen oder Wohnstilen an.

SICHTBAR ODER VERBORGEN

Ein Element des Systems ist ein Korpus mit Drehtür, der über ein verstellbares Fach im Inneren verfügt. Dieses lässt sich je nach Inhalt in der Höhe anpassen und bietet so praktischen, geschlossenen Stauraum. Ein weiterer Korpus ist mit einer mechanisch geführten Lade ausgestattet, in der sich zusätzlich eine kleinere Lade befindet – eine durchdachte Lösung zur getrennten Aufbewahrung von größeren und kleineren Gegenständen.

Für die offene Präsentation oder als schnelle Ablagefläche eignet sich der offene Korpus, der durch sein Design Leichtigkeit ins Möbel bringt und häufig genutzte Objekte gut zugänglich macht. Ergänzt wird das System durch Fächer aus Massivholz, die vielseitig eingesetzt werden können: Entweder als stabile Ablageflächen oder – durch die integrierten Rahmen – auch als Hängemöglichkeit, zum Beispiel für Kleidung oder Taschen.

Die Befestigung der Trägerplatten an der Wand erfolgt durch Falzleisten, die eine sichere und stabile Montage ermöglichen. (red/ambrosch) ■

